



Geht an:

- Oberburgerinnen und Oberburg mittels Anzeigerinserat
- Ortsparteien
- Kommissionsmitglieder

Oberburg, 24. Mai 2022

Schulraumplanung Oberburg; Information zum aktuellen Stand und Einladung zur Mitwirkung

Ausgangslage

Die Einwohnergemeinde Oberburg verfügt heute über einen Schulstandort im Stöckernfeld. Das Primarschulhaus verfügt aktuell über 10 Klassenzimmer und das Sekundarschulhaus über 4 Klassenzimmer. In 17 Klassen werden über 330 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur Sek 1 unterrichtet.

Das Primar- und Sekundarschulhaus wurden 1965 erstellt. Die nun 57 jährigen Gebäude erfüllen hinsichtlich der Raumeinteilung und der Grösse die heutigen Anforderungen nicht mehr.

Der Schulraum in der Schulanlage ist schon heute vollständig ausgelastet. Zahlreiche bestehende Räume und Zimmer wurden zu Schulraum umfunktioniert. Als letztes wurde das Vereinszimmer, das auch von der Schule genutzt wird, zusätzlich für die frühe integrative Förderung und die Integrationsfachstelle teilumgenutzt.

Der vorhandene Schulraum entspricht nicht mehr den aktuellen Unterrichtsformen, resp. den kantonalen Vorgaben. Insbesondere fehlen auf allen Stufen Gruppenräume, Räume für Integrative Förderung (IF) sowie zusätzliche Arbeitsplätze für Lehrpersonen.

Bei den aktuellen und zukünftigen Bauprojekten in Oberburg sind Schülerzahlen zudem schwierig vorauszusagen. Es ist grundsätzlich mit mehr Kindern zu rechnen. Somit müssen längerfristig auf allen Schulstufen (Kindergarten bis Sek1) Schulraumreserven eingeplant werden.

Für die Tagesschule besteht ebenfalls dringender Raumbedarf. Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben muss die Gemeinde bei einer verbindlichen Nachfrage von 10

Kindern entsprechende Tagesschulmodule führen. Dieser Bedarf ist in Oberburg seit Jahren gegeben. Auf das kommende Schuljahr müssen wir neben den Mittagsmodulen nun neu auch ein Nachmittagsmodul durchführen.

Auf Grund unserer Bevölkerungsstruktur besteht zudem ein grosses Bedürfnis nach nebenschulischen Angeboten (Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Frühe Förderung, Integration etc.)

Welche Räumlichkeiten werden zusätzlich benötigt?

Gemäss konsolidiertem Raumprogramm, welches mit der Schulleitung erarbeitet wurde, benötigt die Schule Oberburg (ohne Kindergarten) eine Gesamt-Raumfläche von rund 3'200 m². Gemäss aktuellem Planungsstand fehlen heute in erster Linie folgende Räumlichkeiten:

Primarstufe

Auf der Primarstufe braucht es zusätzliche Räume für Einzel- und Gruppenarbeiten. Diese sind auf Grund von Lehrplan 21 notwendig um das eigenverantwortliche und kooperative Lernen zu fördern. Die Räume müssen in der direkter Nähe der Klassenzimmer sein. Durch die Gruppenräume können Schulzimmer für Halbklassenunterricht eingesetzt werden und dienen als Klassenzimmer-Reserve.

Auf der Primstufe gibt es zudem keine Raumreserve mehr. Hier muss mindestens ein zusätzliches Klassenzimmer realisiert werden.

Sekundarstufe

Auf der Sekundarstufe braucht es zusätzliche Räume für Einzel- und Gruppenarbeiten. Diese sind auf Grund von Lehrplan 21 notwendig, um das eigenverantwortliche und kooperative Lernen zu fördern. Die Räume müssen in der direkten Nähe der Klassenzimmer sein.

Im Schuljahr 24/25 kommt der grosse Jahrgang mit vier Klassen in die Sek. Hier wird sicher ein zusätzliches Klassenzimmer nötig.

Die bisherigen Garderoben sind für den Einschluss von Wertsachen und die Deponierung von Schulmaterial ungenügend.

Tageschule

Die Nachfrage nach der Tagesschule nimmt ständig zu. Aktuell gibt es keinen fixen Raum. Die Tagesschule ist provisorisch im Aulaanbau untergebracht. Dort muss jedoch am Abend immer alles weggeräumt werden, da der Raum auch durch Externe und Vereine genutzt wird. Die Kinder haben so keine Möglichkeit, mehrere Tage an etwas zu arbeiten oder grössere Spiele zu machen. Für das kommende Nachmittagsmodul müssen wir nun ins Vereinszimmer ausweichen und für einzelne Sequenzen eventuell sogar in den privaten Spielgruppenraum. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Toilettenanlagen

Für die rund 50 Lehrpersonen gibt es nur 2 alte nicht geschlechtergetrennte Toiletten.

Die Toiletten im alten Stöckerschulhaus sind nicht für den KG ausgerichtet.

Spezialräume

Für die integrative Förderung, das DaZ (Deutsch als Zweitsprache) und die Logopädie fehlen kleinere Räume und Gruppenarbeitsräume

Aktuell gibt es keine Besprechungszimmer für Lehrpersonen. Ein Ort für vertrauliche Telefongespräche fehlt. Weiter fehlt eine Garderobe für Lehrpersonen.

Fazit

Es zeigt sich, dass der Bedarf vielfältig ist und nicht „nur“ mit dem Bau von zusätzlichem Schulraum gelöst werden kann. Wie viel m² gesamthaft fehlen, kann nicht genau gesagt werden. Dies hängt stark von der gewählten Variante und der neuen Nutzung der bisherigen Räume zusammen.

Attraktiver Schulraum ist wichtig für die qualitative Standortförderung der Schule und somit der Gemeinde Oberburg. Im heute äusserst ausgetrockneten Lehrpersonenmarkt sind genügend Räumlichkeiten ein wichtiges Argument, um geeignete Lehrpersonen halten oder neu gewinnen zu können.

Für den Neubau von Schulraum ist im Finanzplan 2021-2026 aktuell ein Betrag von 2.0 Mio. eingestellt. Wie sich nun auf Grund der Machbarkeitsstudie zeigt, ist dieser Betrag zu tief. Rechnen wir doch inkl. Erwerb und Sanierung der Liegenschaft Bolzli je nach Varianten mit Kosten von Fr. 5.0 bis 14.3 Mio.

Notwendige Sanierungen

Unsere laufende Schulraumplanung beschränkt sich nicht nur auf Neubauten. Es war der klare Auftrag des externen Büros, auch den Zustand der bestehenden Bauten aufzunehmen und die notwendigen Sanierungen bis 2030 zu beziffern. Nur so erhalten wir eine gesamtheitliche Übersicht über alle in den nächsten Jahren anfallenden Investitionskosten.

Die Abklärungen haben die Erkenntnisse der Bauverwaltung bestätigt. In erster Priorität muss die Aula und die Mezwan saniert werden. Diese beiden Gebäude sind auf Grund ihres Alters sanierungsbedürftig. Weiter ist in einem späteren Schritt auch die Sanierung des alten Stöckerschulhauses notwendig. Im Finanzplan 2021-2026 sind diese Sanierungen bereits seit längerem eingestellt.

Die Machbarkeitsstudie rechnet für die notwendigen Sanierungen an den bestehenden Gebäuden mit Grobkosten von rund 9 Millionen Franken. Es zeigt sich auch hier, dass die Kosten, welche im Finanzplan eingestellt sind aktuell zu tief sind. Im Detail sieht dies wie folgt aus:

Sanierung	Finanzplan 21-26	Kostenschätzung
Mehrzweckhalle, Gesamtsanierung	3.0 Mio.	4.9 Mio.
Aula, Gesamtsanierung	0.3 Mio.	0.8 Mio.
Altes Stöckerschulhaus, Innensanierung	0.8 Mio.	1.9 Mio.
Altes Stöckerschulhaus, Hüllensanierung	0.0 Mio.	1.4 Mio.
Total	4.1 Mio.	9.0 Mio.

Wie hoch die Sanierungskosten dann effektiv ausfallen, wird sich erst zeigen, wenn dazu konkrete Sanierungsprojekte ausgearbeitet und Offerten eingeholt worden sind.

Unabhängig der Frage betreffend Schaffung von neuem Schulraum müssen diese bestehenden Liegenschaften saniert werden. Hier besteht einzig noch betreffend dem Zeitpunkt und dem Umfang ein gewisser Handlungsspielraum.

Finanzierung und Tragbarkeit

Der Arbeitsgruppe und dem Gemeinderat ist absolut bewusst, dass die laufende Schulraumplanung die Finanzen der Gemeinde Oberburg für die nächsten Jahre äusserst stark belasten wird. Die hohen anstehenden Kosten bereiten den Verantwortlichen Sorgen.

Ob und wie sich die einzelnen Varianten finanzieren lassen, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch völlig offen. Es ist jedoch schon jetzt klar, dass eine Etappierung notwendig sein wird. Weiter ist auch schon klar, dass für die Finanzierung erhebliche Fremdmittel aufgenommen werden müssen und die jährlichen Folgekosten massiv sein werden.

Damit die Folgekosten tragbar sind, muss allenfalls auch über eine Steuererhöhung diskutiert werden.

Die genauen Berechnungen und Planungen können erst gemacht werden, wenn die Planung verfeinert ist und entsprechende Variantenentscheide gefällt sind. Aktuell handelt es sich erst um Kostenschätzungen anhand von Erfahrungszahlen mit einer hohen Toleranz von +/- 30 %.

Bisherige Planungsarbeiten

Der Gemeinderat hat sich gestützt auf einen Antrag der Schulleitung Ende 2019 erstmals mit der Schulraumplanung befasst. Gestützt auf diesen Antrag wurde die Schulleitung beauftragt, weitere Abklärungen zu tätigen.

Im März 2020 hat uns die Schulleitung einen ersten Entwurf der notwendigen Schulräume abgegeben. Gestützt auf diese Zusammenstellung wurde im April 2020 durch den Gemeinderat ein Projektkredit von Fr. 30'000.00 für die ersten Planungsschritte gesprochen.

Im Mai 2020 wurde die Arbeitsgruppe Schulraumplanung vom Gemeinderat eingesetzt. Die Arbeitsgruppe stellt sich wie folgt zusammen:

- Gemeinderatspräsident Werner Kobel
- Ressortchef Bildung Franco Digirolamo
- Ressortchef Bau Beat Krähenbühl
- Bauverwalter Beat Buri
- Gemeindeverwalter Martin Zurflüh
- Schulleitung Beatrice Andreotti
- Tagesschulleiterin Silvia Jäger.

Im Juni 2020 wurden die Bedürfnisse der umliegenden Gemeinden Burgdorf, Hasle und Heimiswil erhoben und entsprechende Gespräche geführt. Ziel der Gespräche war die Prüfung eines gemeinsamen Vorgehens. Die Gespräche zeigten jedoch, dass ein gemeinsamer Bau aktuell keinen Sinn machen würde.

Im September 2020 fanden Begehungen der Erweiterungsbauten in Kirchberg und Hasle statt.

Ende 2020 wurden durch die Verwaltung sämtliche Räume in der Schulanlage aufgenommen und erste Möglichkeiten einer Erweiterung geprüft. Es zeigte sich, dass wir für konkrete Vorschläge und Kostenberechnungen nun externe Unterstützung beziehen müssen.

Im Sommer 2021 wurde dem auf Schulraum spezialisierten Architekturbüro Bürgi Schär Architekten AG, Bern der Auftrag für eine Machbarkeitsstudie erteilt.

Die Offertsumme betrug Fr. 25'800 inkl. MwSt. Dem Architekturbüro wurde der Auftrag erteilt, die gesamte Schulanlage in die Überlegungen miteinzubeziehen und den Erneuerungsbedarf bis 2030 für alle Gebäude festzulegen.

Zusammen mit der Schulleitung und der Tagesschulleitung wurde das Raumprogramm verfeinert. Gestützt auf diese wurden durch das Architekturbüro vier Varianten ausgearbeitet.

Um die Vergleichbarkeit noch besser zu machen, hat der Gemeinderat anfangs 2022 noch drei weitere Varianten zur Erarbeitung in Auftrag geben.

Ende März 2022 wurden die Parteien sowie die Öffentlichkeit über den aktuellen Planungsstand und den geplanten Kauf der Liegenschaft Stöckernfeldstrasse 5/5a informiert.

Am 13. Mai 2022 wurde der Schlussbericht zur Machbarkeitsstudie der Arbeitsgruppe und dem Gemeinderat präsentiert.

Am 15. Mai 2022 hat die Oberburger Bevölkerung erfreulicherweise mit über 80 % dem Kauf der Liegenschaft Stöckernfeldstrasse 5/5a zugestimmt. Aktuell ist vorgesehen, im EG (ehemals Zimmerei) die Tagesschule unterzubringen. Die Kosten für den notwendigen Umbau werden auf Fr. 500'000.00 geschätzt. Es ist geplant diese Kosten der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung zu entnehmen.

Betreffend der Nutzung der Räume im 1. OG laufen aktuell noch vertiefte Abklärungen. Die Planung geht aktuell davon aus, die Räume künftig für schulische und nebenschulische Angebote, welche sich heute teilweise im alten Stöckernschulhaus befinden, zu nutzen. Auf welchen Zeitpunkt dies der Fall sein wird ist noch offen und Gegenstand der laufenden Planungen.

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 23. Mai 2022 wurde der Schlussbericht zu Händen der öffentlichen Mitwirkung verabschiedet.

In diesem Zusammenhang hat der Gemeinderat zudem beschlossen, die Arbeitsgruppe mit Barbara Stöckli, Ressortchefin Kultur zu erweitern. Mit dieser Erweiterung sind künftig alle Ortsparteien in der Arbeitsgruppe vertreten.

Einladung zum Mitwirkungsverfahren

Wie bisher immer kommuniziert und anlässlich der Gemeindeversammlung vom 2. Mai 2022 bekräftigt, ist es dem Gemeinderat ein grosses Anliegen, eine breite öffentliche Mitwirkung zu den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie durchzuführen.

Alle interessierten Oberburgerinnen und Oberburger, die Ortsparteien sowie weitere interessierte Kreise sind herzlich eingeladen, sich zum Bericht zur Machbarkeitsstudie zu äussern.

Gerne weisen wir darauf hin, dass es sich bei der Machbarkeitsstudie um eine Grobplanung aus der Vogelperspektive handelt. Eine Machbarkeitsstudie ist nicht mit einer Detailplanung zu vergleichen. Das bedeutet konkret, dass zum aktuellen Zeitpunkt noch zahlreiche Fragen offen sind.

Ziel der Machbarkeitsstudie ist, diverse Varianten näher zu prüfen und eine Grundlage für die kommende Detailplanung zu bilden.

Alle interessierten Personen haben nun vom **24. Mai 2022 bis am 5. August 2022** Zeit, sich an der Mitwirkung zu beteiligen.

Die Rückmeldung kann mittels vorbereitetem Fragebogen oder auch mittels Brief erfolgen. Der Gemeinderat bedankt sich bereits jetzt, für die konstruktiven Rückmeldungen.

Nächste Schritte

Nach Vorliegen der Mitwirkungseingaben werden diese zusammengestellt und ein Mitwirkungsbericht erstellt. Dieser wird anschliessend in geeigneter Form veröffentlicht.

In einem weiteren Schritt ist im Herbst 2022 ein Workshop mit externer Moderation geplant. An diesem werden die konsolidierten Ergebnisse der Mitwirkung diskutiert und verfeinert. Ziel des Workshops ist es, die heutigen sieben Varianten auf ein bis maximal zwei technisch und finanziell umsetzbare Varianten zu reduzieren.

Für die anschliessend notwendige Detailplanung und Ausarbeitung der Bauprojekte wird ein entsprechender Planungskredit notwendig sein. Dieser wird an einer nächsten Gemeindeversammlung (Herbst 2022 oder Frühling 2023) unterbreitet.

Je nach gewählten Varianten kommt gemäss unserem Baureglement für neue Hauptgebäude zudem ein qualitätssicherndes Verfahren (Wettbewerb) zur Anwendung. Wie dieser Wettbewerb gestaltet und wie sich die Jury zusammensetzen würde, ist aktuell noch völlig offen.

Sobald die Planung abgeschlossen ist, wird an einer Urnenabstimmung (voraussichtlich 2024) über den Baukredit entschieden. Gemäss aktuellem Stand gehen wir davon aus, dass wir mit den ersten Bau- und Sanierungsarbeiten 2024 starten werden.

Der Gemeinderat bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich für die Mithilfe in diesem anspruchsvollen Projekt. Nur gemeinsam können wir die grossen Herausforderungen meistern und den attraktiven Schulstandort Oberburg langfristig sichern.

Gerne stehen Ihnen die Ratsmitglieder oder die Verwaltung für weitere Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

Gemeinderat Oberburg

Der Präsident:	Der Sekretär:
Werner Kobel	Martin Zurflüh

Beilage

- Fragebogen
- Schlussbericht Mitwirkung (Auf Grund der Grösse via SwissTransfer)